

Praktikumsbericht RIS Swiss Section Deutschsprachige Schule Bangkok

30.10.-15.12.17

Nach dem Ablegen des 1.Staatsexamens haben wir, zwei Lehramtsstudenten der LMU für die Fächer Englisch/Sport, sowie Spanisch/Französisch am Gymnasium, uns dazu entschlossen, ein 7-wöchiges Praktikum an der RIS Swiss Section in Bangkok zu absolvieren, das über das Praktikumsamt des MZL ausgeschrieben wurde. Hier nun einige hoffentlich nützliche Informationen und Erfahrungen.

I. Schulsituation

Die RIS Swiss Section befindet sich etwas außerhalb Bangkoks, in einer etwas besseren Wohnsiedlung, die vorwiegend von Expats bewohnt wird. Sie ist ein kleiner Teil der Ruamrudee International School und befindet sich daher auf deren Campus. An der RIS Swiss Section sind die Schüler vom Kindergarten bis zum Maturaabschluss im gleichen Gebäude, welches klein, deshalb aber auch familiär und schön angelegt ist. Neben dem Gebäude sind auch die Klassen vor allem in der Sekundarstufe mit 5 bis 20 Schülern sehr klein. Der Unterricht findet, mit Ausnahme des englischen Profils und dem englischen Sach-/Fachunterricht in den meisten Klassenstufen auf Deutsch statt. Dennoch stellt Englisch für viele Schüler und Lehrer die Kommunikationssprache dar, da viele Schüler aus Thaifamilien dieses besser beherrschen.

Unsere Tätigkeit bestand aus der selbstständigen Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtseinheiten in verschiedenen Klassenstufen, sowie aus der Hospitation bei unterschiedlichen Lehrkräften. Da es sich um eine so kleine Schule handelt, ist die Anzahl der Lehrkräfte für die einzelnen Fächer sehr überschaubar, z.B. im Fach Spanisch (das allerdings nur in den letzten beiden Jahrgangsstufen angeboten wird) gibt es nur einen Lehrer und im Fach Sport auch nur zwei. Das Verhältnis unter den Lehrern war stets ein sehr familiäres und unsere Integration in die Gemeinschaft war sehr einfach, wir wurden vom ersten Tag an gut aufgenommen und von allen Lehrern als gleichwertige Kollegen angesehen.

II. Organisatorisches

Der E-Mail-Verkehr im Vorfeld erfolgte problemlos, die Kontaktpersonen der Schule antworteten immer schnell und ausführlich auf alle Anliegen. Auch die Vermittlung einer Wohngelegenheit in der Nähe der Schule funktionierte reibungslos. So haben wir beide in dem von der Schule vorgeschlagenen Apartmentkomplex „Patarapak“ gewohnt. Die Wohnungen waren einfach, aber sauber, und die Nähe zur Schule natürlich sehr praktisch. Für die kurze Praktikumsdauer war es genau richtig, bei einem längeren Aufenthalt könnte man sich aber überlegen, in zentrumsnähere Viertel zu ziehen, wobei

man bedenken sollte, dass die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Boot, Metro/BTS) ins Zentrum zwischen einer und zwei Stunden dauern kann. Die Wohnungen im „Patarapak“ verfügen über keine Küche, was aber überhaupt kein Problem ist, da es rund um die Wohnung sehr viele Restaurants und Garküchen gibt, in denen man lecker und günstig essen kann. Es lohnt sich auf jeden Fall, für den kleinen Aufpreis das größere Zimmer mit Vorhang zu wählen, weil der Balkon wirklich viel größer und das Zimmer heller ist. Auch lohnt sich die Anschaffung eines Ventilators (vor allem im Winter ausreichend), da die Stromkosten durch die Klimaanlage wirklich hoch sind. Im Viertel gibt es sehr viele gute Essensmöglichkeiten (von Street Food bis zu besseren Restaurants), sowie Supermärkte. Man kann mittags in der Schulkantine auch sehr preiswert (40-60 Baht) und gut essen, so kann man mit ungefähr 200 Baht am Tag auskommen.

Die Reisekosten variieren natürlich je nach Jahreszeit und Standard, bei uns beiden hat das Stipendium des DAAD (Kurzstipendien für Praktika im Ausland) für Flug, Unterkunft und Visum gereicht. Die Bewerbung dafür ist sehr einfach, kann jedoch erst 6 Wochen vor Praktikumsbeginn erfolgen. Das Visum kann man im thailändischen Konsulat in München problemlos beantragen, dafür ist jedoch eine Bestätigung seitens der Schule nötig, die, wenn noch nicht erhalten, bei der Schule angefordert werden sollte. Das „Multiple Entry“- Visum lohnt sich eher für längere Aufenthalte, da an 6 Wochenenden auch Thailand genügend zu bieten hat.

Landesspezifische Impfvorschriften gibt es außer den Standardimpfungen nicht, hängt aber von den individuell gewünschten Maßnahmen ab. In Bangkok gibt es gute Ärzte, ein Zahnarztbesuch (nahe Sukhumvit Metro) verlief optimal.

Das Praktikum war eine wirklich eindrucksvolle Erfahrung, die wir beide keinesfalls missen wollen. Sowohl in Bezug auf die schulische Tätigkeit, und hierbei insbesondere auch hinsichtlich einer Auslandsschule als mögliches Tätigkeitsfeld, als auch auf die Erfahrung, in einer Großstadt wie Bangkok zu leben, können wir die RIS Swiss Section jederzeit als Partnerschule für die LMU empfehlen. Es war vor allen Dingen auch das Land mit seinen freundlichen Menschen und seiner kulturellen Vielfalt, was den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht hat. Ein Praktikum an dieser Schule können wir wirklich wärmstens empfehlen!